

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Der Samstagnummer wird ein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährl. 1. 80 S., durch die Post bezogen im Bezirk 2. 30 S., sonst in ganz Württemb. 2. 70 S.

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Für Calw abonnirt man bei der Redaktion auswärts bei den Posten oder der nächstgelegenen Poststelle. Die Einrückungsgebühr beträgt 9 S. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Nro. 100.

Donnerstag, den 2. September

1875.

Abonnements-Einladung.

Für den Monat September kann wieder auf das „Calwer Wochenblatt“ abonnirt werden, wozu freundlichst einladet
Die Redaktion und Expedition.

Amtliche Bekanntmachungen.

Vorladung zur Schuldenliquidation.

In der Santsache des Christof Blaiß, Müllers in Unterreichenbach, wird die Schuldenliquidation am

Dienstag, den 16. November 1875,
Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhause zu Unterreichenbach vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder in Person, oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Reccesse ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, soweit ihnen solche zu Gebote stehen, vorzulegen.

Diejenigen Gläubiger — mit Ausnahme nur der Unterpfandsgläubiger —, welche weder in der Tagfahrt, noch vor derselben, ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel, und die Unterpfandsgläubiger, welche durch unterlassene Liquidation eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger und Santsanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, so wie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Executionsgesetzes vom 13. November 1855, bezüglich der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Activprozesse gebunden. Auch werden sie bei Borg- und Nachlassvergleich als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten angenommen.

Das Ergebniß des Liegenschaftsverkaufs, welcher am

Montag, den 15. November 1875,
Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhaus zu Unterreichenbach vorgenommen werden wird, wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Beibringung eines besseren Käufers vom Tage der Liquidation an. Als besserer Käufer wird

nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Calw, den 28. August 1875.
K. Oberamtsgericht.
Schuon.

Vorladung zur Schuldenliquidation.

In der Santsache des Wilhelm Marguardt, Bierbrauers und Lammwirths von Simmozheim, wird die Schuldenliquidation am

Mittwoch, den 17. November 1875,
Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhause in Simmozheim vorgenommen werden, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidationstagfahrt durch schriftliche Reccesse ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Falle zugleich spätestens an der Liquidationstagfahrt die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebote stehen, zu Gerichtshänden zu bringen.

Gläubiger, welche weder an der Liquidationstagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpfandsgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schluß der Liquidationstagfahrt.

Die an der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Santsanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Executionsgesetzes vom 13. November 1855, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Activprozesse gebunden; auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Borg- oder Nachlassvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebniß des Liegenschaftsverkaufs, welcher am

Montag, den 8. November 1875,
Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhaus in Simmozheim vorgenommen werden wird, wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zur Beibringung eines besseren Käufers vom Tage der Liquidation an. Als besserer Käufer wird nur Derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres

Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Calw, den 26. August 1875.
K. Oberamtsgericht.
Schuon.
Calw.

Güter-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der Jakob Maier, Metzgers Wittwe hier, kommen am

Freitag, den 3. September 1875,
Vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathhaus zum letzten Mal zur Versteigerung:

- 27 Ar 94 Met. Acker am Galgenwasen. Angekauft zu 175 M.
- 29 Ar 80 Met. Acker beim äußern Schafweg, mit Haber und Kartoffeln angeblümt. Angekauft zu 310 M.
- 21 Ar 85 Met. Baumwiese im Steckenackerle, mit dem Obstertrag. Angekauft zu 1200 M.

Rathsschreiberei.
Saffner.
Calw.

Haus- und Ackerverkauf.

Aus der Santsache des Bäckers Jakob Seugle von hier kommt am

Mittwoch, den 22. September 1875,
Vormittags 11 Uhr,

zum 2ten Mal zur Versteigerung:

- die Hälfte an 12,5 Rthn. einem zweiflochtigen Wohnhaus mit gewölbtem Keller, 1,5 Rthn. Hofraum am Wasser, an der untern Marktstraße. Anschlag 2,800 fl.

- 5/8 Morg. 36,0 Rthn. Acker auf dem Muckberg. Anschlag 80 fl.

Rathsschreiberei.
Saffner.
Wildberg.
Oberamts Nagold.

Bäckerei- u. Wirthschafts-Versteigerung.

Die Wittwe des David Auer, Bäckers und Wirths hier, ist in Folge Ablebens ihres Ehemanns Willens, ihr Bäckerei- mit Wirthschaftsgebäude, nebst Gemüsegarten und zwar:

Geb. Nr. 18.

- 1 Ar 35 Met. Ein zweiflochtiges im Jahre 1869 neu erbautes Wohnhaus auf Sodel und Souterain, Mauer mit einem Stall u. 3 gewölbten Kellern, 44,7' lang, 36' breit.
- „ 57 Met. Anbau mit Backofen auf Fuß- und Berawandmauern, 1 Stod hoch.
- „ 44 Met. Hofraum.

2 Ar 36 Met. am Marktplatz, neben

Kaufmann Bräuning u. Josef Reichert, Metzger. Brandverfich. Anschlag 8580 M. No. 16 A. — 42 Met. Ein doppelter Schweinstall beim Marktbrunnen, neb. dem Wacht- haus und Metzger Koller. Brd. B. Anschl. 42 M. Parz. 21. — 92 Met. / Gemüsegarten am " 20. — 50 " (Rahmenberg hin- ter dem Wohnhaus, am Freitag, den 10. September d. J., Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhaus zu Wildberg im öffent- lichen Aufstreich zu verkaufen.

Die Bäckerei und Wirthschaft, welche seither mit dem besten Erfolg betrieben wurde, würde einem strebsamen Mann ein sicheres Auskommen bieten, umsomehr, als das Gebäude mitten in der Stadt, dem Rathhaus gegenüber, auf dem Marktplatz gelegen ist. Kaufsliebhaber, auswärtige mit obrig- keitlichem Vermögenszeugniß versehen, sind eingeladen. Den 30. August 1875. Stadtschultheißenamt. Seeger.

Zwerenberg.

Brennholz-Verkauf.

Am Montag, den 6. September d. J., bringt die hiesige Gemeinde aus ihren Waldungen Allmand, Miß und Schielberg

428 Am. Scheiter im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf. Der Verkauf wird von Morgens 9 Uhr an in den Waldungen vorgenommen, wozu Käufer eingeladen werden. Am 28. August 1875. Schultheißenamt. Sanfelmann.

Privat-Anzeigen.

Dankagung.

Für die liebevolle Theilnahme während des kurzen Krankenlagers unserer l. Schwester und Schwägerin Friederike Müller, für die Begleitung zu ihrer Ruhstätte, sowie auch den Herren Ehrenträgern danken herzlich die trauernden Karl Burkart, Flaschner. Christ. Burkart.

Dankagung.

Für die vielen Beweise der liebe- vollen Theilnahme, die unserem lie- ben Vater Gottfried Deyle von Freunden und Bekannten zu Theil geworden, sowie auch für den trüb- lichen Gesang vor dem Hause und für die Begleitung zu seiner letzten Ruhstätte, sagen wir unsern herzlichsten Dank. Die Hinterbliebenen.

Der C. G. Walter'sche

Senfelnhonigextract,

das bewährteste Mittel gegen Brust-, Husten- und Halsleiden, ist in stets frischer Füllung die Flasche zu 27 fr. zu haben bei Carl Serva.

Missionsfest in Nagold

am Sonntag, 5. September, Nachmittags 1 1/2 Uhr.

Für die Beschädigten in Ernstmühl ist ferner eingegangen: Fr. B. 4 M., L. Giebenrath 3 M., Seifensieder Schlatterer 3 M., G. Th. 2 M., Th. Fahrner, Pf. 10 M., Not. W. 8 M., R. N. 2 M., Bäcker S. 1 M., C. F. B. 3 M., R. N. 4 wol- lene Leibchen, R. N. 2 Leintücher, Pf. Romig, Ruith 3 M., R. N. verschiedene Kleidungs- stücke. — Durch Herrn Doktor Schütz: Von Eisenbahnbediensteten 4 M. 23 S., F. in Holzkirch 4 M., Pf. R. in Nürtingen 3 M., Fr. D. R. daselbst 1 M., R. N. in C. 3 M., J. F. in C. 50 M., R. D. in C. 3 M., Gemeinde Röhrenbach Hauscollekte 76 M.

Im Ganzen 1031 M. 70 S. Letzte Anzeige. Im Namen der Beschädigten dankt einst- weilen herzlich Louis Wagner.

Feiles Anwesen.

Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein Anwesen, welches an der Pforzheimer Straße liegt, zu verkaufen. Dasselbe besteht aus einem zweistöckigen Hause, auf welchem eine Wirthschaft betrieben wird und enthält: neun geräumige Zimmer, 2 Küchen und Speisekam- mern. Beim Haus befinden sich ein gro- ßer Keller, 2 schöne Gemüsegärten und ein laufender Brunnen. Es kann jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden. Ernstmühl, den 28. August 1875. Jakob Bauer.

Wachs

in ächter, reiner Waare, sowie Terpentin empfiehlt

Ernst Schall am Markt.

Spähne-Verkauf.

Am Freitag, den 3. September, Vormittags 11 Uhr, verkaufe ich bei der Station Teinach 7 Hausen Zimmerspähne im öffentlichen Aufstreich und lade Liebha- ber dazu ein. Michael Haag, Zimmermann.

Ein junger Kuhfütterer,

der auch mit einem Pferd umzugehen weiß, kann sogleich eintreten bei G. Frommer bei der Post.

Haut und Zähne

werden verschönt und gesund erhalten durch die überall als „vorzüglich“ gepriesene **Campher-Toilette- und Campher-Zahn- Seife** des berühmten Dr. Rittinger von A. Osterberg-Graeter Stuttgart, zu haben bei

Beißer und Bertschinger.



Neue Häringe,

empfehlen pur Miltner, S. Seukhardt.

Möttlingen.

Sine Mostpresse

mit zwei hölzernen Spindeln und einen steinernen Mahltrog, ferner einen schweren zweispännigen

Leiter-Wagen

hat billig zu verkaufen Schultheiß Kraushaar.

Neuen Most

schenkt aus G. Frommer bei der Post.

Gesuch.

Ich suche einige junge solide Mädchen, die das Kettenmachen erlernen wollen oder schon erlernt haben, die sogleich eintreten können.

Wilhelm Kunzmann, Goldarbeiter, Bahnhofstraße No. 399.

Dachtel.

Da ich durch den Brand am 27. August meine Gebäulichkeit verloren habe, setze ich einen 2 1/2 Jahre alten

Farren,

schönen Schlags, Simmenthaler, zum Dienst oder zum Schlachten tauglich, dem Verkauf aus. Farrenhalter Walz.

Mein unteres

Logis

ist sogleich zu vermieten. Schneider Helmhaier.

Den von J. A. Schauweder in Neut- lingen erfundenen, durch seine erstaunliche Wir- kung auf Oberleder an Schuhen und Stie- feln rühmlichst bekannten königlich patentirten unübertrefflichen

Leder-Gerbfettstoff

empfehle in Flaschen zu 35, 52, 86 Pfg. und 1 Mt. 71 Pfg. die Exped. d. Bl.

!! Bekanntmachung !!

In Folge Uebernahme der Brodlieferung für das württ. Militär während der Dauer der größeren Exercitien bei Herrenberg und Umgegend, habe ich von Freitag, den 3. September, an bis auf weitere Bekanntmachung, meinen Brod- und Feinback- weck-Verkauf zu Herrn Bierbrauer **Julius Hammann**, sowie den ganzen Mehlverkauf, inclusive Kleie und Futtermehl, in meine Niederlage in der Teinacher Straße verlegt.

Achtungsvoll

August Gerlach.



Ulmer Münsterlosse

find zu haben bei

Emil Georgii.

Seute Donnerstag sind warme Zwiebelfuchen

zu haben bei

Julius Hamann.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über bacht

Augenbretzelu

Bäder Beiser.

Teinach, 29. Aug. Gestern Abend kurz vor 10 Uhr entluden sich über unserm Thale gleichzeitig mehrere heftige Gewitter, deren eines, von Osten her kommend, leider einen hier bisher unerlebt gewaltigen Hagelschlag mit sich brachte. Nester, Laub, Früchte, die wir noch jüngst so hoffnungsvoll betrachteten, todte Vögel, umgestürzte, zerfetzte Blumenstöcke bedeckten buchstäblich den Boden. Auch eine prächtige Linde, sowie eine Tanne aus einer lieblichen Gruppe fielen der Wuth des Sturmes zum Opfer. Eine Menge Glasscheiben wurden, selbst unter den herabgelassenen Rouleaux, zertrümmert und die Splitter weit in die Zimmer hineingeschleudert, so daß viele Kurgäste noch in der Nacht amquartirt werden mußten. An der Ecke des Palais hatte der Wirbelsturm einen breiten, 20 Centimeter hohen Haufen von taubeneigroßen Schlossen zusammengetragen, deren Reste noch jetzt, Vormittags, mit Verwunderung betrachtet werden. Von Unglücksfällen an Leib und Leben hat bis jetzt nichts verlautet.

Breitenberg, 29. August. In der letzten Nacht vom Samstag auf den Sonntag gegen 10 Uhr brach über dem hiesigen Ort ein von Südwesten her kommender, mit Blitz und Hagel begleiteter, orkanartiger Sturm herein, der innerhalb weniger Minuten die Dächer theilweise abdeckte, schwere Schornsteinplatten auf die Straße schleuderte und eine Menge der schönsten und größten Obstbäume theilweise entwurzelte, theils zerpfitterte. Die nahen Waldungen gegen das Teinachtal hinab bieten ein Bild trauriger Zerstörung. Hunderte, zum Theil der stärksten Tannen liegen in wirrer Unordnung am Boden und sperren die Wege. Zum Glück ist die Ernte eingeharnt, doch ist der Schaden an Gebäuden, Obstbäumen und in den Waldungen nicht unbedeutend. Die benachbarten Gemeinden Liebelsberg, Neuweiler, Mischelberg sollen ebenfalls stark gelitten haben, während das Bad Teinach weniger hart betroffen wurde. (St. A.)

Herrenberg, 30. Aug. Gestern Abend um 10 Uhr schlug der Blitz während eines sehr heftigen Gewitters in die Scheuer des Bierbrauers Rothfuß in Thailfingen, O. A. Herrenberg und entzündete die in derselben befindlichen großen Vorräthe von Früchten und Futter. Die Scheuer war in wenigen Minuten ein Aschenhaufen. Nachbargebäude wurden nicht beschädigt. Der Beschädigte ist versichert.

Neuenbürg, 28. Aug. Zur Nachricht über den Todtschlag in Calmbach enthält der „Enztthaler“ folgende Berichtigung: „Die Brüder lebten nicht im Unfrieden. Der Thäter hatte mit einem Dritten Streit, den der Vater schlichten wollte; der ältere Bruder kam hinzu, den Vater darin zu unterstützen, worauf der jüngere in der Aufwallung hierüber demselben den tödtlichen Stich verfegte, der kurze Zeit darauf seinem Leben ein Ende machte. Der Täter übernachtete mit Wissen seiner Angehörigen in einer Scheuer, begab sich frühe auf den Weg hieher, sich dem Gerichte zu stellen, wo dann unterwegs durch den ihm begegnenden Landjäger seine Haftnahme erfolgte.“

Stuttgart, 30. Aug. Se. kaiserl. und königl. Hoheit der Kronprinz des Deutschen Reichs und von Preußen, Generalfeldmarschall und Generalinspeltour der IV. Armeeeinspektion, ist gestern Nacht um 9 1/4 Uhr behufs Inspizierung des XIII. (Königl. württ.) Armeekorps hier eingetroffen. Schon Stunden lang vorher war der Platz zwischen dem Bahnhof und dem königl. Residenzschloß von einer dichten Menge besetzt, die je näher die für die Ankunft festgesetzte Stunde heranrückte, mehr und mehr answoll, so daß die Schutzmannschaften vollauf zu thun hatten, eine Zufahrtsstraße frei zu halten. Als Se. kaiserl. Hoheit die von Mannschaften des Grenadierregiments Königin Olga gebildeten Spaliere durchschritt hatte und die am Ausgang der rechtseitigen Bahnhofhalle bereitstehende königl. Equipage bestieg, wurde er von der dichtgedrängten Menge freudigst willkommen geheißen mit begeisterten Hochrufen, welche sich bis zum Eingange des Schlossportals, an dem Se. kaiserl. Hoheit abstieg, ununterbrochen fortsetzten. Kurze Zeit nach Ankunft des Kronprinzen wurde ein Zapfenstreich mit Ständchen im Schloßhofe von mehreren vereinigten Militärkapellen ausgeführt. Die treffliche Musik, die mehrere gediegene Nummern, wie Schubert's „Am Meere“, die „Entreekmusik zum letzten Akt von Wagner's „Lohengrin“ mit dem Brautchor u. A. in musterwürdiger Weise zu Gehör brachte, hielt eine zahllose Menschenmenge bis um 11 Uhr auf dem Schloßplatze zusammen, die sich erst verließ als die Militärkapelle mit Zapfenstreich abgezogen war. — Heute früh um 7 Uhr fuhr Se. kaiserl. Hoheit mit einem vier-spännigen Hofwagen nach den Höhen derilder, wo bei Mähringen (Übungen der 51. Infanteriebrigade (119. und 125. Infanterie-Regiment) stattfanden. — Im Gefolge Sr. kaiserl. Hoheit befanden sich, außer dem persönlichen Adjutanten Oberst Mischke, der Chef des

Stabes der IV. Armeeeinspektion, Generalmajor v. Gottberg, die Stabsoffiziere dieser Inspektion, Major v. Umrabe und Hauptmann v. Heydewolff, sowie die ad hoc kommandirten Offiziere Oberst v. Gottberg, Kommandeur des kurbairischen Dragonerregiments Nr. 14 in Colmar, und Major v. Knefbeck des 1. Gardefeldartillerieregiments. Nach Beendigung der Truppenübungen trafen um 12 Uhr Se. kaiserl. Hoheit wieder im K. Residenzschloße ein; zu Höchstzerrer Seite im Wagen saß der kommandirende General v. Schwarzkoppen, mit einem zweiten vier-spännigen Zuge fuhr die Stabsoffiziere der Armeeeinspektion. (St. A.)

Nach der Reue bei Baihingen verließ der deutsche Kronprinz gestern unter Hochrufen die Truppen und das festlich geschmückte Baihingen, bezog sich nach Mähringen, wo ebenfalls Alles geschahen war, um den Thronerben des deutschen Reichs würdig zu begrüßen. Alle Häuser waren mit Kränzen, Hopfenguirlanden und Fahnen dekoriert, die verschiedenen Vereine, vor Allem der Kriegerverein waren ausgerückt, ebenso die Schuljugend. Es war ein rührender Moment, als der Kronprinz einen mit dem eisernen Kreuz decorirten Invaliden erblickend, aus der Front herausritt und freundliche Worte mit ihm wechselte; alten Männern, theilweise Veteranen aus den Kriegen mit dem Napoleon I., liefen dabei die Thränen über die Wangen herab. Von Mähringen aus begab sich der vielgefeierte hohe Herr über Deckerloch, das ihm den gleichen festlichen Empfang bereitete, nach Stuttgart und traf um 12 Uhr im S. Residenzschloß ein. Nachmittags beehrte der Kronprinz Herrn Minister v. Mittnacht mit einem Besuche, um 5 Uhr den kommandirenden General von Schwarzkoppen und Abends den K. K. Preussischen Gesandten Baron v. Magnus. Heute früh um 7 Uhr ist der unermüdlige, gottlob sehr rüstige ruhmreiche Heerführer per Extrazug nach Kornwestheim abgereist, zur Musterung auf dem langen Feld. — Heute beginnt die Besichtigung bei der Infanterie, dem 3. und 4. Infanterie-Regiment, welche nebst einer Batterie zwischen Belle-Remise und Solitude-Allee mit Front gegen Süden Stellung nehmen werden um halb 8 Uhr Morgens, zu welcher Zeit der Kronprinz daselbst eintreffen wird. Die Brigade manövriert in der Richtung auf Kornwestheim zu. Vom Manöverfeld weg begibt sich Se. kais. Hoheit zur Cavallerie-Division, bei der er voraussichtlich um halb 9 Uhr früh eintreffen wird. Die Division, kommandirt von General v. Salviati, besteht aus einer Dragoner-Brigade (General v. Massow), einer Ulanen-Brigade (Oberst v. Kusir) und einem combinirten 5. Regiment (Major Graf zur Lippe) nebst 3 Batterien und steht vorwärts vor Möglingen gegen Mündingen hin.

Nicht allein in Stuttgart, sondern auch in Cannstatt ist jetzt Hundesperre angeordnet worden. Nachdem in Cannstatt bekannt geworden, daß ein im Wuthverdacht stehender Hund mit 15 Hunden gerauft, einen Schutzwart, sowie ein Kind gebissen habe, durfte kein aus Stuttgart kommender Hund die Brücke passieren und wurde durch den Ausrufer bekannt gemacht, daß Hundesperre angeordnet sei.

Mürtingen, 29. Aug. Gestern Abend zwischen 10 und 11 Uhr stieg ein gefahrdrohendes Gewitter am Firmament auf, Blitz und Donner begegneten sich, bis nach halb 11 Uhr ein erschütternder Krach das Einschlagen des Blitzes andeutete. Der Amtsdienner Walker in Kleinbettlingen war mit seinem Sohne und seinem Schwestersohne aufgestanden, um während des Gewitters zu beten und saßen die drei auf der Bank um den Tisch herum, als der Blitzschlag in eine zum besseren Halt mit dem Hause durch eine eiserne Stange verbundene Tanne erfolgte, welches Verbindungsmittel den Strahl in das Haus leitete, so daß sowohl im obern, als auch im unteren Stock des Hauses große Verheerungen angerichtet wurden. Zwei der eben noch Betenden sprangen auf, um ein Licht anzuzünden und gewahrten zu ihrem noch größeren Schrecken, daß ihr Gemoffe Koller noch regungslos in der Ecke saß, er war todt, vom Blitzschlage erstickt; der Verstorbene ist 25 Jahre alt und seine Wittwe trauert mit einem 1/2 Jahre alten Kinde um ihn.

In Gmünd rollte am vorletzten Montag ein schwer mit Steinen beladener Wagen in Folge Scheuerwagens der Pferde sammt diesen die steilen und tiefen Böschungen des Remsufers hinab. Wagen, Pferde und Steine tief unten in der Rems bildeten ein brängstiges Schauspiel. Zum Glück gelang es den herbeigeeilten Arbeitern der Gasfabrik, die Pferde von den Strängen frei zu machen und so vor dem Ertrinken zu retten, wobei sich herausstellte, daß die Thiere ohne Verletzungen davon gekommen waren. Damit war denn der Unfall für den Fuhrmann, welcher nicht mit in die Rems hinabgestürzt war, in der Hauptsache glimpflich abgelaufen.

— Geislingen, 29. Aug. Auf der Straße zwischen Großflüßen und Salach fand man gestern einen Fuhrmann unter einem schwer beladenen, mit 4 Pferden bespannten Wagen liegen. Ohne Zweifel fiel derselbe, wie es leider so vielfach vorkommt, schlafend unter denselben und wurde zwischen die vorderen Räder eingeklemmt. Zwei Männer, die ihn fanden, befreiten den Unglücklichen aus seiner jämmerlichen Lage auf die unerhörte Weise, daß sie ihm von dem eingeklemmten Oberschenkel ein großes Stück Fleisch mit einer Hape ausschneiden. Das Untersuchungsgericht begab sich heute Sonntag früh an das Lager des Unglücklichen; denn unter Umständen handelt es sich in diesem Falle um fahrlässige Tödtung.

— Leutkirch, 28. Aug. Heute früh zwischen 4 und 5 Uhr zog ein schweres Gewitter dem Eschach und Altrthal entlang. Ein Mann in Altrach, welcher das Fenster öffnete, um dem Gewitter zuzuschauen, wurde vom Blitz erschlagen, ebenso ein im Zimmer befindliches Mädchen an der rechten Fußseite gelähmt; dagegen blieb die Frau, im Bette noch liegend, unbeschädigt. Auch das Haus brannte, durch den Blitzstrahl entzündet, total nieder.

— Rorschacherberg, 27. Aug. Bei einer kleinen Sandgrube am Rorschacherberge wurde gestern Vormittag der Leichnam eines hübschen jungen Mannes aufgefunden, und der noch in der rechten Hand befindliche Revolver zeigte nur zu deutlich, daß er den Tod selbst herbeigeführt. Der Leichnam trug seine Leibwäsche, hübsche Kleidung und schönen Ueberzieher, auch fand sich Uhr und Kette und ca. 45 fl. Geld und ein Briefcouvert, worauf München stand. Heute Donnerstag früh 9 Uhr wurde der Unglückliche ohne jedes Trauergeleite, jedoch unter dem Geläute der Glocken auf dem evangelischen Friedhof zur kühlen Erde bestattet.

— Friedrichshafen, 29. Aug. Die Kaiserin Eugenie ist gestern in Begleitung ihres Sohnes, des Prinzen Louis Napoleon, und der Prinzessin Mathilde zum Besuche der königlichen Familie hier eingetroffen; auch der Prinz von Oranien hatte sich der Kaiserin angeschlossen. Nach mehrstündigem Aufenthalte sind die höchsten Herrschaften mittelst Extradampfschiffes über Konstanz nach Arenenberg zurückgereist.

— München, 28. Aug. Wie nunmehr bestimmt ist, wird der Kronprinz des deutschen Reichs, welcher am 1. September Abends in Augsburg eintrifft, an den beiden folgenden Tagen den Uebungen der zweiten Division bei Odolzhausen und am 4. September denjenigen der ersten Division westlich von Pfaffenhofen beiwohnen. Für die folgenden Tage ist eine Theilnahme des Kronprinzen an den Uebungen der beiden vereinten Divisionen und beziehungsweise des ersten Armeekorps in Aussicht genommen. Nähere Bestimmungen hierüber sind aber noch nicht getroffen.

— In Nürnberg haben am letzten Donnerstag die Verhandlungen des XII. deutschen Juristentags begonnen. In der zweiten Plenarversammlung (am 28. Aug.) wurde der Beschluß gefaßt: Das eheliche Güterrecht ist für das ganze Reichsgebiet auf einheitlicher Grundlage zu kodifizieren und zwar nach dem System der Verwaltungsgemeinschaft; es ist jedoch zugleich festzusetzen, daß das Vermögen der Frau, insoweit dasselbe nicht auf deren Namen angelegt ist und beständig angelegt bleibt, für die Schulden des Mannes haftet. — Auf Antrag des Prof. Dr. Schüge in Kiel wird beschlossen, die Frage betreffs der Entschädigungspflicht für unschuldig erlittene Untersuchungshaft auf die Tagesordnung des nächsten Juristentags zu setzen. — Nach der dritten Präsenzliste des Juristentags hat sich die Zahl der Teilnehmer auf 511 vermehrt. Der Stand der Professoren ist auf dem Juristentag sehr spärlich vertreten.

— Wie man der „Karler. Ztg.“ meldet, stürzte der Kommandeur der Zieten'schen Husaren v. Rauch bei dem Manöver in Oranienburg von einem Sonnenstich getroffen vom Pferde und blieb sofort todt.

— Die dankbare Residenz Weimar rüstet sich feistlich zur Carl August-Feier. Am 3. September wird das Denkmal dieses seltenen Fürsten, des Freundes Schillers und Goethes, feierlich enthüllt, der bekannte Abgeordnete Dr. Fries wird die Festrede halten und Kaiser Wilhelm und seine Gemahlin Augusta, eine Weimarische Fürstentochter, werden der Feier beiwohnen. Abends werden die Denkmäler des Herzogs, Goethes, Schillers, Herders und die ganze Stadt beleuchtet und im Hoftheater findet Festvorstellung statt. Am 4. September noch eine Nachfeier.

— In der Gartenbauausstellung in Ebln und dann noch einmal an der Festtafel im Gürzenich sprach der deutsche Kronprinz warme Worte des Friedens, begrüßte wiederholt alle Gäste fremder Länder, die zu dem friedlichen Feste gekommen und sprach vor allem die Hoffnung aus, daß durch diese Friedenswerke „die Angehörigen der verschiedensten Länder und Völker sich einander nähern, anerkennen und verständigen würden.“ Dieses gute und wie Jeder sofort herausfühlte, aufrichtig gesprochene Wort des ersten Mannes nach dem Kaiser in Deutschland hat unerwartet schnell ein Echo in Frankreich

gefunden. Der Moniteur in Paris theilt die Rede und Wünsche des Kronprinzen ausführlich mit und fügt hinzu: „Diese Sprache wird sowohl in Frankreich wie in Deutschland einen günstigen Eindruck machen; wir machen daher unsere Leser mit aufrichtiger Bemühtung auf sie aufmerksam.“

— Dießmal wird der Sedanstag (2. September) in ganz Preußen kirchlich gefeiert. Es ist zwar die Feier nicht vom König angeordnet, doch jeder Gemeinde freigegeben, den Tag festlich zu begehen.

— Berlin, 29. Aug. Mit der Entlassung der Reservisten pflegt in jedem Jahr eine Anzahl von Mannschaften zur Verfügung ihrer Regimenter auf unbestimmte Zeit beurlaubt zu werden, und zwar so, daß ihre Wiedereinberufung in jedem Augenblick erfolgen kann. Es wird die Art der Beurlaubung gewöhnlich „Königsurlaub“ genannt. Man spricht davon, daß bei der dießjährigen Entlassung der Reservisten ein solcher „Königsurlaub“ im weiteren Umfange ertheilt und eine größere Anzahl von Mannschaften in dieser Weise entlassen werden soll.

— Feldmarschall Prinz Friedrich Karl, Generalinspekteur der 3. Armeedivision, ist nach Leipzig abgereist, um im Königreich Sachsen Truppenmanövern beizuwohnen, welche in der Umgegend von Ronitz stattfinden sollen.

— Wien, 30. Aug. Die „Politische Correspondenz“ bespricht in längerer Darstellung die montenegrinische Politik und bezeichnet es als erwiesen, daß Montenegro mit der Pforte verhandle, um gegen Konzessionen territorialer Natur sich zu weiterer Neutralität in der Frage der Herzegowina zu verpflichten.

— Agram, 30. Aug. Der Landtag nahm die von der Kommission beantragte Adresse in Beantwortung der Thronrede mit der Abänderung im Schlußsatz an. Hienach drückt der Landtag seine Sorge aus wegen der in nächster Nachbarschaft ausgebrochenen traurigen Ereignisse und deren Folgen, nachdem Kroatien bereits das Asyl für Tausende geworden. Diese Sorge werde gemildert durch das lebhafteste Vertrauen in die ritterliche Großmuth des Kaisers und durch die schon bisher gewonnene Ueberzeugung, daß die gemeinsame Regierung mit fester Hand und mit Hilfe mächtiger Verbündeten die höchsten Interessen der Menschheit wahren und bestrebt sein werde, nicht nur der Monarchie, sondern auch allen übrigen Kulturstaaten Europas beständigen Frieden zu sichern.

— Türkei. Konstantinopel, 30. Aug. Selim Pascha ist mit 3 Bataillonen über Klek in Mostar eingetroffen, ohne auf Widerstand Seitens der Aufständischen zu stoßen.

— Ragusa, 30. Aug. Wie bestimmt gemeldet wird, gelang es 1000 Mann türkischer Truppen, welche von Tjubinje kamen, gestern Abend ohne einen Schuß abzugeben, in Trebinje einzurücken.

— Wie sich „Havas“ aus Konstantinopel unterm 29. melden läßt, hätten 3000 bis 4000 Serben die Grenze überschritten, lagerten bei Nowi und beherrschten die Telegraphenlinien. Mehrere andere Serbenhaufen seien bemüht, eine Erhebung der Bulgaren in Balkhan herbeizuführen.

— Schweiz. Bern, 27. Aug. (Allg. Ztg.) Der Regierungsrath Berns hat, gleichwie für den Gotthard-Durchstich, auch eine Million für den Durchstich des Simplon für den Fall bewilligt, daß die Vereinigung der Zurichbahn und der schweizerischen Westbahnen genehmigt wird.

— Spanien. Madrid, 28. Aug. Die offizielle Nachricht von der Einnahme Seo d'Urgels ist nunmehr eingetroffen. Martinez Campos unterzeichnete die Kapitulation am 26. Abends 6 Uhr. Die karlistische Garnison ist kriegsgefangen, doch sind ihr die kriegerischen Ehren zugestanden. Das Schloß von Seo d'Urgel und sämtliche Forts wurden am 26. Abends, die Citadelle gestern Morgen 7 Uhr von den Regierungstruppen besetzt.

Von der endlichen Einnahme der Festung Seo d'Urgel hofft man günstige Wirkungen für den Verlauf des Karlistenkrieges. In Katalonien verlieren die Karlisten damit ihren letzten Waffenplatz und ihre beste Artillerie, denn in Seo d'Urgel besaßen sie einige Krupps und Marinegeschütze. General Martinez Campos wird nun eine wirkliche Offensive gegen die Banden Sabaus und Torregaray's ergreifen können. Der Generalkapitän von Katalonien hat etwa 12,000 Mann unter seinem Befehl, und die Armee des Zentrums in den Provinzen Lerida und Barcelona ist 24,000 Mann stark. Mit diesen Streitkräften läßt sich ein kombinirter Plan ausführen, um Sabals und Torregaray zum Schlagen zu zwingen. Denn die Gefahr ist nur die, daß sich diese Bandenführer in die Berge zurückziehen und hier auf den kleinen Krieg beschränken. Wäre aber Katalonien vollständig geäubert, so könnte man der Nordarmee in Navarra namhafte Verstärkungen zuführen, um endlich auch hier eine größere Energie zu entfalten. Das sind die Hoffnungen, die sich an den Fall der katalonischen Feste knüpfen, und von denen nur zu wünschen ist, daß sie sich besser erfüllen als die schon so oft gebroten Hoffnungen ähnlicher Gattungen.